

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1807

Schaedliche Insekten aus heißen Laendern

[urn:nbn:de:bsz:31-263120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263120)

Schädliche Insekten aus heißen Ländern.

Die heißen Länder erzeugen weit mehr giftige Thiere, als kalte Gegenden; dieß findet sich sonderlich unter den Insekten. Gegenwärtige Tafel liefert einige dergleichen.

Nro. 1. Die größte Surinamische Spinne.

Sie lebt in Surinam auf den Bäumen, ist durchaus rauh und haaricht, und nähret sich hauptsächlich von einer großen Art Ameisen. Sie ist so stark, daß sie sogar kleine Vögel, und sonderlich Kolibri in ihrem Neste überfällt, und ihnen das Blut aussaugt. Sie hat zwey scharfe Fresszangen, und ihre Bisse damit sind sehr gefährlich und giftig. Die großen Zug- oder wandernden Ameisen sind ihre Feinde; denn wenn diese auf ihrer Wanderung begriffen sind, wird sie von ihnen in ungeheurer Menge angefallen, und getödtet.

Nro. 2. Eine Tarantel.

Taranteln sind eine Art Spinnen, die vorzüglich in Italien, aber auch in mehreren heißen Ländern gefunden wird; und von denen man sonst erzählte, daß ihr Biß den Menschen in eine Tollheit versetzte, die nur durch eine gewisse Musik, und heftiges Tanzen geheilt werden könne, welches aber eine Fabel, und völlig ungegründet ist. Es gibt mehrere Arten von Taranteln, als braune, rauhe, wie gegenwärtige; gelbe, röthliche, glatte. Ihr Biß macht zwar eine schmerzhaftige Geschwulst und Entzündung, ist aber selten tödtlich, wenn die Wunde nicht vernachlässigt wird.

Nro. 3. Die Drange, oder Curassao - Spinne.

Diese kleine Spinne ist eine der giftigsten, die man kennt. Sie heist die Drange, weil sie ein Drangelbes Fleckchen auf dem Rücken hat, und lebt in der Erde unter Baumwurzeln. Sie hat wider alle Art der gewöhnlichen Spinnen nur 6 Füße. Ihr Biß ist so giftig, daß ein Mensch, der von ihr verwundet wird, in Wahnsinn, und heftige Konvulsionen fällt, und nur mit Mühe zu retten ist.

 Nro. 4. 5. 6. Der Skorpion.

Der Skorpion gränzt zunächst an die Krebse, und ist als ein sehr giftiges Insekt bekannt. Er lebt fast in allen heißen Ländern, sonderlich in Amerika, Ostindien, Afrika, Italien, und im südlichen Frankreich und Deutschland im Gemäuer, alten Breterwerk, u. s. w. ist jedoch an Größe, und Schädlichkeit sehr verschieden. Der größte und gefährlichste ist:

- Nro. 4. Der Indianische Skorpion. Er ist so groß, wie ein mittelmäßiger Krebs; und hat herzförmige Scheren. Sein krummer Stachel am letzten Gliede des Schwanzes, aus welchem er, indem er sticht, zugleich ein Tröpfchen Gift in die Wunde spritzt, ist es, was ihn so gefährlich macht.
- Nro. 5. Der Amerikanische Skorpion, etwas kleiner als der vorige, hat schotenähnliche rauhe Scheren, lebt vornehmlich in Brasilien, und ist fast noch giftiger als die 1. ste Art.
- Nro. 6. Der Italienische, Deutsche und Französische Skorpion, ist ganz klein, etwa ein bis zwei Zoll lang, und minder gefährlich. Sein Biß macht zwar auch eine brennende Geschwulst, wird aber durch ein wenig Skorpionöl, das man auf die Wunde streicht, leicht wieder geheilt.
-